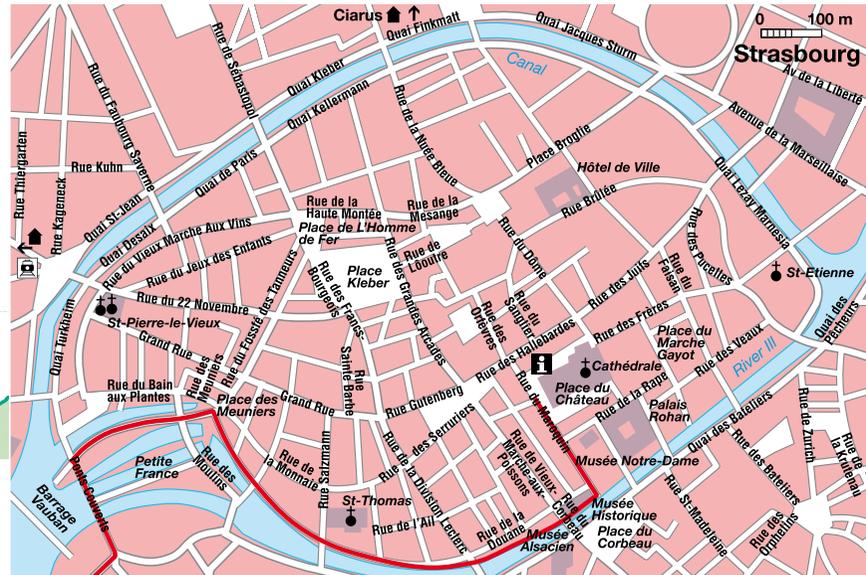
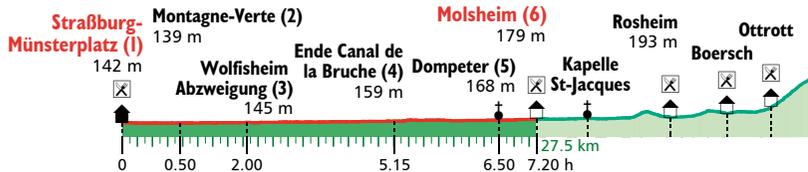


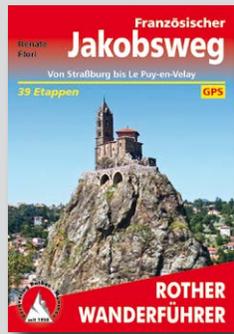
Zweitausend Jahre Geschichte prägen die heutige Europametropole **Straßburg**. Schon die Kelten hatten sich am Rheinufer niedergelassen und auf dem Platz des heutigen Münsters ihren Tempel errichtet. Später siedelten sich die Römer an dieser strategisch günstigen Lage an der Mündung der Ill in den Rhein an. Aus einem Kastell und Sammelpfad für 6000 Legionäre entwickelte sich der Ort namens Argentoratum. Im 6. Jahrhundert erhielt Strataburgum seinen heutigen Namen. Neben Köln und Nürnberg zählte Straßburg zu den größten Städten des Heiligen Römischen Reiches Deutscher Nation. Im Jahre 1262 wurde es Freie Reichsstadt und genoss damit Steuerfreiheit. Heute kennt man Straßburg als weltoffene Metropole mit Sitz des Europarates und Tagungsort des Europaparlaments.

Das **Straßburger Münster** (geöffnet: 7.00–11.15 Uhr und 12.45–19.00 Uhr) als glanzvoller Höhepunkt der Gotik und als Ausgangspunkt unseres Jakobsweges verdient besondere Aufmerksamkeit. Die dreischiffige Basilika wurde ab dem Jahre 1176 aus rotem Vogesensandstein errichtet. Der Chor und das Südportal gehören der ausgehenden Romanik an, das Langhaus und die Westfassade sind gotisch. Der 142 m hohe Turm wurde 1439 vollendet, der zweite Turm nie fertig gestellt. Generationen von Baumeistern haben an dem Bau gearbeitet, Meister Erwin von Steinbach und Ulrich von Ensingen sind dabei die herausragenden Namen. Eindrucksvoll erhebt sich die gewaltige Westfassade mit ihren reich dekorierten Portalen und der darüber befindlichen Rose. Die Glasmalereien stammen aus dem 12. bis 15. Jahrhundert. Der Engelspfeiler (1230) im südlichen Querschiff und die astronomische Uhr mit dem Uhrwerk von 1840 (tägliche Führung um 12.30 Uhr, Kartenverkauf zwischen 11.35 und 12.00 Uhr) sind besonders hervorzuheben. 329 Stufen führen auf die Aussichtsplattform des Turmes hinauf. Unseren Pilgerheiligen Jakobus sehen wir im Straßburger Münster mehrfach, unter anderem an der Kanzel, in der Predella des Altars im nördlichen Querschiff und im Altar am Zugang zum nördlichen Querschiff. Den ersten Stempel für den Pilgerpass gibt es am Stand bei der astronomischen Uhr, ganz hinten in der Kirche.

gehen geradeaus in der kleinen Gasse Impasse de la grande Boucherie weiter und gelangen zur Schiffsanlegestelle an der Ill. Nach rechts geht es nun malerisch auf dem Uferweg am Fluss entlang und unter insgesamt vier Brücken hindurch. Geradeaus weiter erreichen wir den Steg, der über die Schleusen der Ill führt. Als nächstes kommen wir zum Zixplätzchen (Place Benjamin Zix) im wunderschönen Altstadtbezirk Petit-France, dem einstigen Gerberviertel. Am eindrucksvollen Maison de Tanneurs geradeaus auf dem Weg Pflanzbad (Rue du Bain au Plantes) weiter. An der nächsten Möglichkeit müssen wir nach links auf den Weg Mühleplan (Rue des Moulins) abzweigen. Wir überqueren das Fasanebrueckel (Pont du Faisan) und halten uns gleich danach am Haus Nr. 6 rechts durch den Torbogen. Geradeaus geht es über den Square Louis Weiss, dann überqueren wir nach links die Ponts Couverts mit ihren markanten Türmen. Gleich danach wenden wir uns auf den Weg Bim Muehlschliesse nach rechts und kommen zum Hôtel du Département sowie zum Vauban-Wehr. Alternative: Man kann auch das Vauban-Wehr besteigen beziehungsweise überqueren und auf der anderen Seite nach links am Ufer entlang der Markierung blaue Raute folgen. An der Eisenbahnbrücke treffen die beiden Möglichkeiten wieder zusammen. Wir gehen geradeaus wenige Meter weiter und nach rechts durch einen Mauerdurchlass. Auf dem kombinierten Rad- und Fußweg sind wir wieder an der Ill unterwegs. Unter zwei Brücken hindurch, dann wendet sich der Ja-

Am **Münsterplatz** (1, Place de la Cathédrale) in **Straßburg** wenden wir uns – mit Blick zur Kathedrale – nach rechts. Auf der Kurweggass (Rue du Maroquin) beginnen wir unseren Jakobsweg. An hübschen Fachwerkhäusern vorbei erreichen wir den Ferikelmärk (Place du Marche aux-Cochons-de-Lait),



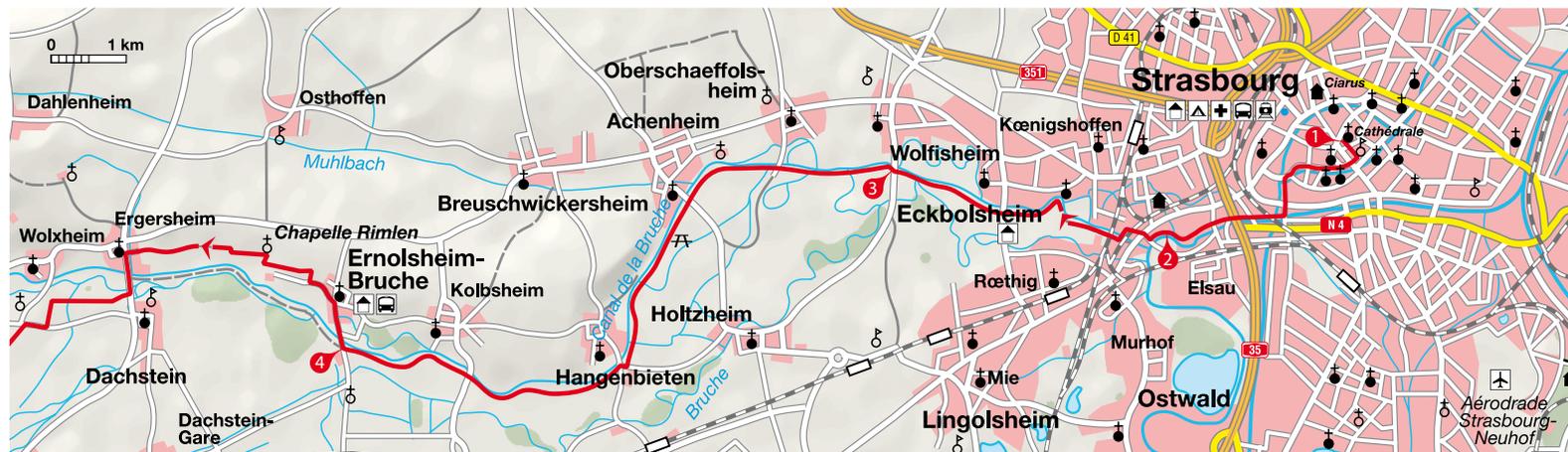


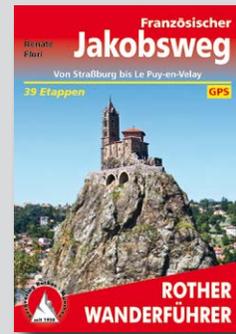
Ein idyllischer Pfad führt direkt am Flösschen Bruche entlang.

kobsweg am Zusammenfluss von Ill und Rhein-Rhone-Kanal nach links und überquert nach rechts die Brücke »Pont du Heyritz«. Sofort danach geht es nach rechts auf dem Quai Jean-Pierre Mayno in Richtung Neudorf. Kurz darauf steigen wir die Treppe hinauf und gehen auf der Eisenbahnbrücke über die Ill. Auf der anderen Seite hinunter, nach rechts unter der Brücke hindurch und weiter am hübschen Flussufer entlang. Wir wandern unter der Auto-

bahnbrücke hindurch und immer geradeaus weiter auf einem schönen Fußweg in Richtung **Montagne-Verte** und Lingolsheim. Unter einer weiteren Brücke hindurch und danach über einen Holzsteg haben wir den Stadtteil von Straßburg erreicht **(2)**. Wir folgen darauf dem Links- und Rechtsbogen des Flusses. An der Brücke »Passerelle de la Flassmatt« geht es geradeaus auf der Piste du Canal de la Bruche in Richtung Eckbolsheim und Molsheim weiter. Nochmals unter einer Straßen- und dann unter einer Eisenbahnbrücke hindurch, darauf auf dem blauen Steg markiert nach links über den Kanal. Nach rechts weiter, folgen wir auf den nächsten Kilometern dem geteer-ten Rad- und Fußweg am Bruche-Kanal entlang.

i Der **Bruche-Kanal**, der in etwa parallel zum gleichnamigen Flösschen verläuft, gehört zu den ältesten noch bestehenden Kanälen im Elsass. Er wurde von Vauban im Jahre 1682 gebaut und verbindet Wolxheim mit Straßburg. Er stammt aus der Zeit Ludwigs XIV., der im 17. Jahrhundert im Elsass eine Reihe von festen Plätzen und Festungen (wie in Straßburg die Zitadelle) anlegen ließ, wofür man große Mengen an Baumaterial benötigte. So wurden die Quader aus den Steinbrüchen bei Sultz-les-Bains auf dem Wasserweg transportiert. Später wurde der Kanal zum allgemeinen Warentransport benutzt: Brennholz aus den Vogesen, Ziegel aus Achenheim und Wein aus den umliegenden Orten gelangten so auf sicherem Weg nach Straßburg. Zu Beginn des 20. Jahrhunderts war die Blütezeit des Transports auf dem Wasser überschritten und 1957 wurde die Schifffahrt auf dem Kanal eingestellt. 1986 erfolgte der Ausbau des einstigen Treidelpfades zum heutigen Rad- und Fußweg.





Wir streifen nacheinander die Ortschaften **Eckbolsheim, Wolfisheim (3), Achenheim, Hangenbieten** und **Kolbsheim**. Wir überqueren jeweils geradeaus die Straßen, die in die Orte hineinführen (teilweise mit Fußgängerampeln).

i Bereits auf diesem Abschnitt sehen wir die ersten **Lavoirs**. Lavoirs waren öffentliche und meist überdachte Waschplätze, die mit Wasser aus einer Quelle oder einem Bach gespeist wurden. Bis ins 19. und teilweise auch bis ins 20. Jahrhundert hat man die Wäsche an diesen Orten von Hand gewaschen. Ihre Benutzung wurde schrittweise aufgegeben. Diesen Lavoirs werden wir auf dem ganzen Weg durch Frankreich immer wieder begegnen.

In Richtung **Ernolsheim-Bruche** zweigen wir nach rechts über die Brücke ab **(4)**. In den Ort hinein und an der Kreuzung geradeaus auf der Rue Principale weiter. Vor der Apotheke auf der linken Seite wenden wir uns nach links und zweigen auf die Rue du Château ab. Am Ende der Mauer folgt eine kurze Steigung nach rechts hinauf, Le Gaetterlein ist die Wegbezeichnung. Gleich nach dem letzten Haus wenden wir uns nach links und gehen an der nächsten Verzweigung geradeaus weiter. Der Weg führt leicht abwärts und wir kommen in die ersten Weinberge. An der nächsten Kreuzung ist die **Rimlenkapelle St. Michael** erreicht.

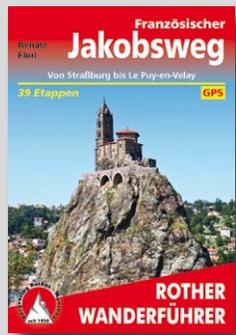
i Der einstmalige Ort **Rimigundeheim** wurde 1199 zum ersten Mal erwähnt. 1758 wurde der Ort vollständig zerstört, nur die Kapelle, die dem heiligen Michael geweiht ist, blieb erhalten.

Nach links weiter, an der Gabelung 100 Meter später rechts haltend geht es auf dem geteerten Weg sanft ansteigend durch die Weinberge. Dem Wegverlauf folgend kommen wir nach **Ergersheim**. Auf der Rue de l'Ecole sowie an der Mauer des ehemaligen Zisterzienserinnen-Klosters Notre-Dame d'Albronn entlang erreichen wir die Ortsmitte.

Dort gehen wir links in Richtung Dachstein und Molsheim, überqueren zuerst den Bruche-Kanal und dann die Bruche. Am Ortsausgangsschild (und vor der Brücke über den Dachsteinbach) wenden wir uns nach rechts in Richtung Zone Artisanale. Geradeaus weiter sind wir darauf auf einem unbefestigten Weg unterwegs. Die Vogesen rücken deutlich näher, auch der Odiilienberg (Mont Ste-Odile) ist in der Ferne zu erkennen. Wir müssen bei der Scheune nach links abzweigen und gelangen geradeaus an einem weiteren landwirtschaftlichen Gebäude vorbei an eine Platanenallee. Nach rechts an der Straße entlang gehen wir bis zur Kreuzung. Hier nehmen wir den unbefestigten Weg nach links, der uns geradeaus weiter zu einer kleinen Lourdesgrotte führt. Wir gehen an der Lourdesgrotte vorbei und sehen links von uns die frei auf dem Feld stehende Kirche **Dompeter (5)**, die wir mit einem kurzen Abstecher besuchen können.

i Der **Dompeter** ist wohl die älteste Landkirche im Elsass. Der Name geht auf das lateinische »domus petri« (Haus Petri) zurück. Sie steht inmitten von Feldern auf den Fundamenten der einstigen merowingischen Basilika aus dem 6. oder 7. Jahrhundert. Die frühromanische Kirche, eine dreischiffige niedrige Basilika mit sechs Pfeilerarkaden, einem dreiteiligen Chor und starkem Westturm, wurde im Jahre 1049 von Papst Leo IX., einem gebürtigen Elsässer, geweiht. Nach der Französischen Revolution wurden der Chor und die kleinen Fenster der Seitenschiffe vergrößert. Der Dompeter wird von einem Friedhof umgeben, die früher weithin sichtbare tausendjährige Linde gibt es leider nicht mehr.

Der Jakobsweg führt geradeaus auf dem grasbewachsenen Pfad mit etwas Abstand zum Flüsschen Bruche weiter. Wir unterqueren eine Straßenbrücke und bleiben geradeaus auf dem Pfad. Wenig später führt ein kleiner Steg, die Passerelle Leon, nach links über einen kleinen Seitenarm. Nach rechts geht es auf dem schmalen Fußpfad mit idyllischen Passagen in Ufernähe weiter. Auf der nächsten Brücke, die ein auffallend rotes Metallgeländer besitzt, überqueren wir den Bach nach rechts und wenden uns auf dem schmalen Pfad auf der Krone der Böschung sofort nach links. Wir haben die ersten



Beeindruckend: der Dompeter, die älteste Landkirche des Elsass.

Häuser von **Molsheim (6)** erreicht. Kurz nach rechts, an dem Übungsgelände für Reiter auf die Rue du Général Kopp nach links und erneut nach rechts zum Place de la Liberté. Nach links auf der Rue de la Monnaie, an der Schule und am Hôtel de la Monnaie vorbei gelangen wir zur Sankt-Georg- und Dreifaltigkeitskirche und zu einer großen Ölberg-Darstellung.

Molsheim ist eine ehemalige Universitäts- und Bischofsstadt und präsentiert sich heute mit schön renovierten Fachwerk- und Bürgerhäusern aus dem 16. bis 18. Jahrhundert. Im Hôtel de la Monnaie ließ der Bischof von Straßburg einst Münzen prägen. Die ehemalige Kirche des Jesuitenkollegiums, die Sankt-Georg- und Dreifaltigkeitskirche, stammt aus dem 17. Jahrhundert und besitzt eine Silbermann-Orgel. Molsheim entwickelte sich zum Gegenpol des protestantischen Straßburg und war damit die religiöse Hauptstadt des einstigen Elsass. In der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts verband man Molsheim vor allem mit den legendären Bugatti-Sportwagen, die der geniale Konstrukteur Ettore Bugatti hier herstellen ließ. Montags ist Wochenmarkt, am 1. Mai Weinfachmesse, am 2. Wochenende im September Bugatti-Festival, am 2. Wochenende im Oktober Traubenfest.

Nach rechts käme man in die Innenstadt von Molsheim, der Jakobsweg geht dagegen nach links auf der Rue Jacques Coulaux an der Kirche vorbei.

ROTHER WANDERFÜHRER

Abruzzen Achenese Adlerweg Alhrsteig Allsteig Algarve Allgäu 1, 2, 3, 4 Allgäuer Alpen AlpeAdriaTrail	Chiemgau Chiemsee Chur - Hinterrhein Cilento Cinque Terre Comer See Cornwall-Devon Costa Blanca Costa Brava Costa Daurada Côte d'Azur Dachstein-Tauern Ost Dachstein-Tauern West Dänemark-Jütland Dalmatien Dauphiné Ost, West Davos Dolomiten 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8 Dolomiten-Höhenwege 1-3, 4, 7, 8-10 Donausteig ES Konstanz - Verona Ecuador Eifel Eifelsteig Eisenwurzen El Hierro Elba Elsassteingebirge Elsass Ennental Arnweg Asturien Augsburg Außerfern Öst, Süd Australien Auwergne Azoren Baskenland Bayerische Alpen Trekking Bayerischer Wald Berchtesgaden - Lienz Berchtesgadener Land Bergisches Land Berlin Gardaseeberge Garhwald - Ladakh Garmisch - Brixen Gasteinertal Genfer See Georgien Böhmerwald Bolivien Bozen - Kaltern Brandnertal Bregenznerwald Bremen - Oldenburg Brenta Bretagne Bulgarien Burgund Cevennen Chalkidiki - Thassos Champagne - Ardennen	Haute Route Hawaii Hochkönig Hochschwab Hohenlohe Hunsrück Ibiza Immsbruck Irland Isarwinkel Island Israel Isrien Jakobsweg - Camino Primitivo Jakobsweg - Caminho Portugués Jakobsweg - Camino del Norte Französischer Jakobsweg La Puy - Pyrenäen, Straßburg - Le Puy Jakobsweg Marburg - Vézelay Jakobsweg Österreich Jakobsweg Schweiz Spanischer Jakobsweg Südfranzösischer Jakobsweg - Via Tolossana Südwestdeutsche Jakobsweg Julische Alpen Jura, Französischer Jura, Schweizer Kärntner Seen Kalabrien Kanadische Rocky Mountains Karawanken Karnischer Höhenweg Karwendel Kaunertal Kitzüheler Alpen Kleinwalsertal Korfu Korsika Korsika - GR 20	La Réunion Lahnwanderweg Lago Maggiore Langvedoc-Roussillon Lanzarote Lappland Lechweg Lesbos - Chios Limesweg Lofoten Lothringen Lungau Luxemburg - Saarland Madeira Mallorca Malta - Gozo Marken - Adriaküste Marokko Masuren Manuilansweg Mecklenburgische Seenplatte Menorca Meran Mont Blanc Montafon Montenegro Mosel Moselhöhenweg Mosesteig Mühlviertel München München - Venedig Münsterland Neanderlandsteig Golf von Neapel Neckarweg Neusiedler See Neusiedler See Niedere Tauern Ost Niederlande Niederrhein Nockberge Normandie Norwegen Mitte, Süd, Jatunheimen Nürnberg Oberlausitz Oberpfälzer Wald Oberschwaben Odenwald Oscher Örtal Örtal - Pitztal Trekking Oslo-Täler Ostfriesland Ostseeküste Ost-Steiermark Osttirol Nord, Süd Patagonien Peaks of the Balkans Peloponnes Peru Pfälzer Weinsteig	Pfälzerwald Pflaferwinkel Picardie Picos de Europa Piemont Nord, Süd Pinzgau Pitztal Portugal Nord Provence Pyrenäen 1, 2, 3, 4 Pyrenäen - GR 11 Regensburg Rheinessen Rheinsteig Rhodos Rhön Riesengebirge Rom - Latium Route de Ländle Rügen	Steirisches Weinland Sterzing Stubai - Wipptal Trekking im Stubai Stuttgart Südafrika West Surselva Sylt, Amrum, Föhr Tannheimer Tal Tasmanien Hohe Tauern Tauern-Höhenweg Hohe Tauern Nord Tauferer Ahrntal Taurus Tegernsee Teneriffa Tessin Teutoburger Wald Thüringen Mitte/Nord Thüringer Wald Tiroler Höhenweg Toskana Nord, Süd Türkische Riviera Ulkenmark Umbrien Ungarn West Usedom Vanoise Veltlin Via de la Plata Via Francigena Via Gabenensis Vierwaldstätter See Vinschgau Vizentiner Alpen Vogelsberg Vogessen Vogessen Mehrtages- touren Sardinien Sauerland Savoyen Schaffhausen Schottland Schwabenskinden- Wege Oberschwaben, Schweiz - Lichtben- stein, Voralpen Schwäbische Alb Ost Schwäbische Alb West Schwarzwald Fernwan- derwege Schwarzwald Mehrtages- touren Mitte/Nord, Süd/Mitte Schwarzwald Nord, Süd Schweden Mitte, Süd Seelpan Seefeld Sierra de Gredos Sierra de Guadarrama Sizilien Spessart Steigerwald	Zypern
---	--	--	---	---	---	--------

